

Infos

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

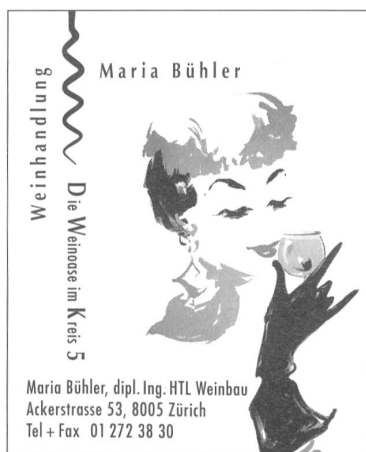
femintim

RAPPERSWIL
GUTENBERGSTRASSE 14

der erste
frauenerotikshop
der schweiz

tel. 055 210 66 56
fax 055 210 06 03
postfach 2215 ♥ 8645 jona

wir wissen, was frauen gefällt ♥
prospekt bestellt?



Infos

Schweiz

Und wo zum Kuckuck schlafen wir?

Vom 31. 5. bis 4. 6. 2000 finden in Zürich die Eurogames statt. Die OrganisatorInnen haben eine Bettensuchkampagne lanciert, damit die SportlerInnen und ihre BegleiterInnen kostenlos untergebracht werden können. Es werden insgesamt über 1000 Schlafplätze im Grossraum Zürich gesucht. Ganz besonders gefragt sind rollstuhlgängige Unterbringungsmöglichkeiten für behinderte SportlerInnen. Wer also einen oder mehrere Schlafplätze zur Verfügung stellen möchte, kann sich melden bei der Aktion Bettenbörse: Tel./Fax 01/262 32 11 oder E-Mail: info@eurogames.ch

Gegen antilesbische und antischwule Gewalt

Anwaltschaft und/oder Polizei von Zürich, Zug und Winterthur haben sich mit Lesben- und Schwulenorganisationen zusammengesetzt, um die Verfolgung von Gewalttaten gegen Lesben und Schwule zu verbessern. Viele Opfer von homophober Gewalt zeigen die Täter nicht an, weil sie befürchten müssen, von den Behörden nicht ernst genommen zu werden, sondern neuerliche Diskriminierung zu erfahren. Nun wurden spezifische Ansprechstellen geschaffen, welche bei Problemen bei der Anzeigenerstattung (die nach wie vor auf einem «normalen» Polizeiposten zu erfolgen hat) und im Strafverfahren eingeschaltet werden können. Das Ziel ist, dass sich mehr Gewaltopfer zu Anzeigen entscheiden und so die hohe Dunkelziffer sinkt. Weibliche Ansprechpartnerinnen gibt es jedoch nur zwei: Christine Braunschweig bei der Bezirksanwaltschaft Zürich (01/248 21 11) und Ingrid Müller bei der Stadtpolizei Zürich (01/216 71 11).

CSD

Der CSD findet in Zürich dieses Jahr am 26. Juni unter dem Motto «30 Jahre Stonewall – gleiche Rechte jetzt!» statt. Die Besammlung ist um 13 Uhr am Helvetiaplatz, die Demo beginnt um 14 Uhr. Es gibt dieses Jahr auch einen nationalen Gay Pride, der vom 2. bis 4. Juli in Fribourg stattfinden wird, was auf den LeserInnenbriefseiten der lokalen Zeitungen bereits heiss diskutiert wurde.

Liste neuer Bücher, Broschüren und Zeitschriften

Bei den Titeln, die von Lesben handeln oder von Frauen mit Frauenbeziehungen geschrieben wurden, bemühen wir uns um eine möglichst vollständige Liste der deutschsprachigen Neuerscheinungen und Neuauflagen. Dabei wird aber nicht unterschieden, ob das Buch eine lesbische Haupt- oder Nebenfigur bzw. -thematik oder lediglich eine lesbische Autorin hat! Gelegentlich führen wir auch neue schwule Literatur auf.

Neuerscheinungen und Neuauflagen (NA)

Belletristik/Sachbücher

Carmen: Der andere Blick. Fotobuch. Varga, Zürich 1998.

Fessel, Karen-Susan: Bilder von ihr. Piper 1999 (NA).

Haare – Konkursbuch 36. Konkursbuchverlag 1999.

Keinhorst, Annette: «Das war alles sehr, sehr aufregend ...». 25 Jahre autonome Frauenbewegung in Saarbrücken. Gabriele Jakobi Verlag 1999.

Konopik, Iris; **Montag,** Stefanie (Hrsg.innen): Coming out Lesebuch. Argument 1999.

Mazzucco, Melanie G.: Der Kuss der Medusa. Roman. Piper 1999.

Pusch, Luise F.: Die Frau ist nicht der Rede wert. Suhrkamp Taschenbuch 1999.

Pütz, Claudia: Vom andern Stern. Roman. rororo 1999.

Schwarzenbach, Annemarie: Wie lange hause ich schon an den äusseren Flüssen des Paradieses? 3 Bde. (Bei diesem Regen / Lyrische Novelle / Tod in Persien). Lenos 1999 (NA).

Sobek, Daniela: Lexikon Lesbischer Frauen im Film. belleville 1999.

Treudl, Silvia: Blues. Geschichten. Milena Verlag 1999.

Willems, Elvira (Hrsg.): Annemarie Schwarzenbach. Autorin – Reisende – Fotografin; Dokumentation des Annemarie Schwarzenbach-Symposiums in Sils/Engadin vom 15. bis 28. Juni 1998. Centaurus-Verlagsgesellschaft 1998.

Winsloe, Christa: Mädchen in Uniform. Daphne 1999 (NA).

Krimis

Béguin, Rebecca: Im roten Bereich. Ariadne (im Argument) 1999 (Nr. 1117).

von Grote, Alexandra: Die unbekannte Dritte. Fischer Taschenbuch 1998.

Wings, Mary: Sie kam allein. Ariadne 1999 (Nr. 1115).

Englische Literatur

Foster, Nicole: Awakening the virgin. True Tales of Seduction. elyson books 1998.

Martin, Marianne K.: Love in the balance. The naiad press 1998.

Woman together. Portraits of love, commitment and life. Essays by Mona Holmlund. Photographs by Cyndy Warwick. Foreword by Candace Gingrich. Running Press 1999 (ca. 49 Fr.).

Franca dell'Avo

Barbara Huber

Doris Kym

Erika Mezger

Regula Schnurrenberger

Patrizia Z'graggen



**Lesbenorganisation
Schweiz**
Postfach 4668
8022 Zürich

Wir setzen uns für die Rechte von Lesben ein und wehren uns gegen jede Art von Diskriminierung.

Werde Mitfrau...
...weil Politik auch Dein Leben bestimmt!

Getränkeliieferungen

291 46 15



INTER Comestibles
Biere aus aller Welt

Das Beste der Welt:

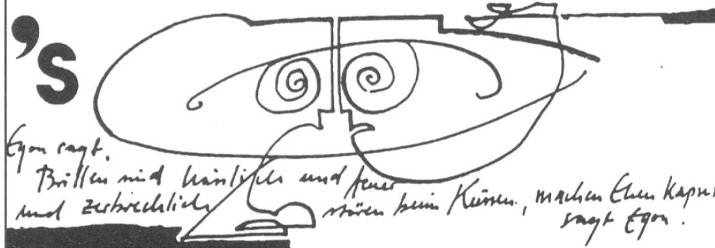
Quartier, Bier, Bio, Sandwichladen
Braucherstrasse 87, Zürich 4


Frauenbuchladen

Gerechtigkeitsgasse 6
Postfach • 8039 Zürich
Tel/Fax 01 202 62 74
frauenbuchladen-zuerich@dm.krinfo.ch
Internet: <http://www.frauenbuchladen.ch>

Mo	geschlossen
Di - Fr	10.00 - 18.30
Sa	10.00 - 16.00

SIMON'S OPTIK



*Egon sagt:
Brillen mit hässlichen und feuer
und zerbrechlichen Rahmen beim Krümmen, machen Euer Kaputt
sagt Egon.*

Obere Zäune 12 8001 Zürich Tel. 01-252 35 24

Du und Deine Partnerin sind benachteiligt !

- wo ?**
- a) Beim Güter- und Erbrecht
 - b) Bei Bezügen aus den sozialen Versicherungen, (AHV/IV/UVG und BVG)



Fazit: *Es gibt keine Renten für die hinterbliebene Partnerin, sie geht leer aus !*

- warum ?**
- a) Gemäss aktuellem schweizerischem Recht/Gesetz existiert keine "richtige" Ehe, wenn nicht ein Mann und eine Frau dabei sind !

Es gibt jedoch eine geniale Lösung mit einem individuellen Konzept, um dies alles zu verhindern. Ich habe mich für Probleme dieser Art spezialisiert und kann mit Hilfe einer der bekanntesten und grössten Versicherungsgesellschaften in der Schweiz, genau auf jedes Problem eine ideale Lösung anbieten.

Fazit: *Die hinterbliebene Partnerin - die verständlicherweise am ehesten Anrecht auf Erbgüter und Nachlass hätte, zieht den Kürzeren - weil die Verwandtschaft der Verstorbenen alles erbt !*

Absolute 100%-ige Diskretion ist für mich selbstverständlich und zugesichert. Ruf mich an, ich freue mich auf Deinen Kontakt.

36

- warum ?** b) Auch hier, gilt das Gesetz

Dario Cattaneo, Vorsorgeberater
Büro: 081 740 50 20, Natel: 079 402 78 02

1. Marga-Bührig-Preis

Am 2. Mai wurde Brigit Keller der 1. Marga-Bührig-Preis verliehen. Der Preis wird vom Verein Frauen und Kirche für Verdienste um die feministische Theologie gestiftet. Damit wird Brigit Keller für ihr über 25jähriges Engagement in der interkulturellen Zusammenarbeit, in Literatur und Kunst an der Paulus-Akademie in Zürich gewürdigt, wo sie auch immer wieder Raum schuf für Lesben.



Marga Bührig / Brigit Keller

Basel

Auflösung der LIBS

Die Lesbeninitiative Basel (LIBS) hat sich aufgelöst. Ihr Infoband, Beratungstelefon und Infoblatt werden somit eingestellt.

Frauenfeld

Demo gegen Pink Apple

Vom 9. April bis 17. Mai fand in Frauenfeld das zweite schwullesbische Filmfestival «Pink Apple» statt. Dieses Jahr rief es ein Dutzend Angehörige des «Neuen Rütlibundes», der «Christen für die Wahrheit» und der «Jugend für Familie und Staat» auf den Plan. Sie demonstrierten mit Plakaten vor dem Kino gegen das Filmfestival.

(Quelle: St. Galler Tagblatt, 12.4.99)

Winterthur

Ausstellung

Daniela Wettstein zeigt Teile aus einer Herde. Eigenartige, verspielte und kuriose Gegenstände, die einladen zur Begutachtung, Betrachtung. Zu sehen im *schau-fenster* am Kirchplatz in Winterthur bis am 4. Juli – zu jeder Tages- und Nachtzeit, wie es Schaufenster so an sich haben.

Zürich

Treff für Mädchen und junge Frauen mit lesbischen Gefühlen

Es gibt weitere Abende im Mädchentreff für Mädchen und junge Frauen, die sich in Mädchen/Frauen verlieben: Am 24. Juni findet ein Informations- und Diskussionsabend statt zum Thema «Welche Rechte haben wir als Lesben?». Um 19 Uhr im Mädchentreff an der Zentralstr. 24. Am 8. Juli gibt es ein Picknick am See, Treffpunkt: Kiosk Bahnhof Wollishofen, 19 Uhr. Für Infos kann sich frau an Maya im Mädchentreff wenden, Tel. 01/462 45 67. Neue Mädchen/ junge Frauen sind herzlich willkommen.

Lesben, Schwule und Kirche

«Der Kirchenrat anerkennt eine Schuld und Mitverantwortung der Kirche in bezug auf die leidvolle Geschichte gleichgeschlechtlich empfindender Menschen in Vergangenheit und Gegenwart», schreibt der reformierte Kirchenrat Zürich und sieht sogar Parallelen zum kirchlichen Antisemitismus. Weiter verspricht die kirchliche Exekutive, sich für die Überwindung von Diskriminierung gegenüber Lesben und Schwulen einzusetzen und dafür, dass Homosexualität kein Hinderungsgrund bei der Übernahme eines kirchlichen Dienstes ist. Relativiert werden diese Aussagen jedoch durch die gleichzeitige Ablehnung von Segnungsfeiern. Angesichts der grossen Vorbehalte (z. B. in der Basis) will der Kirchenrat künftig die Themen Homosexualität und Segnungsfeiern wieder entkoppeln. Es sollen statt dessen «Rituale» durchgeführt werden, die sich natürlich ganz klar von Trauungen unterscheiden müssen. Es wird also immer weiter zurückgekrebt: zuerst die Abschiebung von Lesben und Schwulen ins Kapitel Seelsorge seitens der Synode der ref. Kirchen Bern-Jura (siehe *die* Nr. 11), und nun will der Zürcher Kirchenrat nicht einmal Segnungsfeiern sondern Rituale.

(Quelle: Tages-Anzeiger, 12.5.99)

05.06.50783

Die Installation von Sabina Baumann im Kunsthof besteht aus einem fünfzig Zentimeter tief in den Boden gegrabenen, amöbenhaften Becken, das mit rotem Wasser gefüllt ist, und zwei nass glänzenden Skulpturen. Zu sehen ist sie bis zum 26. Juni im Kunsthof, Limmatstr. 44. Die Besichtigung in der Dunkelheit empfiehlt sich.

International

Homophober Kandidat für das Generalsekretariat des Europarats

Der Österreicher W. Schwimmer ist Kandidat für den Posten des Generalsekretärs des Europarats. Der Europarat ist verantwortlich für die Anwendung der Europäischen Menschenrechtskonvention. Schwimmer hat sich mehrmals gegen die Rechte von Lesben und Schwulen in seinem Land geäussert – und jetzt spielt er sich als Garant der Menschenrechte in ganz Europa auf. Die ILGA hat eine Kampagne gegen Schwimmer gestartet und ruft dazu auf, Briefe an folgende Adresse zu schreiben, um seine Nomination zu verhindern: Nigel Warner, Cloudsley Road 141, London N1 ONE oder E-Mail: nwarner@gn.apc.org Die europaweite Kampagne hat laut «Lambda» bereits grosses Aufsehen und einige Irritationen hervorgerufen und Schwimmers Position angeschlagen. (Quelle: Lambda 2/99)

Deutschland

Internationaler Kongress für lesbische und schwule Gehörlose

Vom 27. bis 30. Januar 2000 wird in Deutschland ein Internationaler Kongress von gehörlosen Lesben und Schwulen stattfinden. Unter anderem wird es Workshops zur internationalen Gebärdensprache geben. Für weitere Infos: Bund der gehörlosen Lesben und Schwulen, Zirkusweg 11, D-20359 Hamburg.

Studie zur Situation von jungen Lesben und Schwulen

Die Berliner Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport hat im Februar die Studie «Sie liebt sie. Er liebt ihn» herausgegeben. Die Studie kommt zu folgenden Schlüssen: Der Coming-out-Prozess findet bei über 40 % der weiblichen und bei über 60 % der männlichen Befragten zwischen dem 12. und 17. Lebensjahr statt. Zwei Drittel der Befragten haben negative Reaktionen von ihrem sozialen Umfeld erlebt, ihr häufigstes Problem ist Einsamkeit. Sie erhalten weder Informationen über lesbische/schwule Lebensweisen, noch haben sie Vorbilder. Mehr als die Hälfte aller Befragten versuchen mit Alkohol, sonstigen Drogen oder anderen selbstdestruktiven Strategien ihre Schwierigkeiten zu verkraften. Ihre Suizidgefährdung ist vier Mal so hoch wie bei heterosexuellen Gleichaltrigen, 18 % haben mindestens

ankerstrasse 16a
ch-8004 zürich
tel & fax 01 291 12 33

Offsetdruck
vom Kleinformat
bis 50x70 cm
ein- oder mehrfarbig

Visitenkarten, Kleber
Flugblätter, Plakate
Broschüren, Bücher

Traditionelle Polsterei
Antikschreinerei

HANDWERKERINNENLADEN

Sennhüttenstrasse 27, 8903 Birmensdorf
Montag bis Donnerstag 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr
Freitag geschlossen
Telefon 01 - 737 07 70
Fax 01 - 737 22 15



Wir, die Spezialistinnen für sanfte und stilgerechte Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Ihren Anruf.

- ✓ Steuererklärungen / Steuerrecht
- ✓ Buchhaltungen
- ✓ Gründungen / Gesellschaftsrecht
- ✓ Rechtsberatungen
- ✓ Sozialversicherungsrecht

Borsoi, Suter, Weck und Partner Steuern, Recht, Treuhand AG

Büro Zürich-Lochergut:
Sihlfeldstrasse 56
8003 Zürich
Tel: 01 / 451 10 72

Büro Sternen-Oerlikon:
Schaffhauserstrasse 352
8050 Zürich
Tel: 01 / 312 63 23

die Holzwespen



Serena Wächter, Oberbrüggenweg, 6340 Baar, CH- 041 760 51

Nach Deinem Design
Möbel
Innenausbau
Montagen
Reparaturen
Ökologisch bewusst
In Massivholz
Eure Schreinerin

Feministische Arbeitshefte zur Politik

Olympe

?

Lies Olympe!

Die Adresse für Frauen.

Typographie
Gestaltung
Korrekturlesen
Scannen
Belichtung

FOCUS Satz & Korrektorat

Herman-Greulich-Strasse 60
8004 Zürich
Telefon 011291 35 30

Bücher zur lesbischen Identität und
Romane, die geradewegs in den
7. Lesbenhimmel führen

FRANXA
Buchhandlung

hat sie alle und mehr

wir beraten (auch am Telefon)
und verschicken jedes Buch

Lagerhausstr. 15 . 8400 Winterthur
052/212 38 80
FRANXA-Winterthur@DM.RS.CH

Zu bestellen bei:
Olympe, Gemeindestrasse 62
8032 Zürich, Fax 01 252 86 30
Einzelheft: Fr 19.-, zzgl. Versand
Abo: Fr. 36.- inkl. Versand

einen Selbstmordversuch hinter sich. All dies, obwohl sich die Befragten bereits in der lesbisch-schwulen Szene bewegen und also nicht völlig isoliert sind.

LesBiSchwule Studien

Die AG LesBiSchwule Studien der Uni Hamburg hat Ende letzten Jahres ein Konzept für die Einrichtung eines interdisziplinären Instituts für LesBiSchwule Studien ausgearbeitet. Inhaltlich soll das Institut die Ausschlussmechanismen der normativen Zweigeschlechtlichkeit in den Mittelpunkt rücken. Angesichts dessen, dass der elementare Bedarf an institutionalisierter Reflexion über die heteronormativen Grundlagen der Gesellschaft in krassm Widerspruch zur aktuellen Situation in Forschung und Lehre steht, fordert die AG, dass dieses Institut an der Uni Hamburg eingerichtet wird. Das Konzept kann bestellt werden bei: AG LesBiSchwule Studien, c/o AStA der Universität, Von-Melle-Park 5, D-20146 Hamburg.
E-Mail: schwule@asta.uni-hamburg.de
(Quelle: Hamburger Frauenzeitung (HFZ), Frühjahr 99)

JungLesbenZentrum

Am 3. März 1998 wurde in Hamburg das JungLesbenZentrum gegründet. In dieser europaweit einzigartigen Einrichtung treffen sich inzwischen rund 75 junge Lesben regelmässig. Das Angebot umfasst betreute und selbstorganisierte Gruppen, offene Treffs sowie feste Beratungszeiten. Jede Woche kommen im Schnitt zwei neue Besucherinnen dazu, die Nachfrage steigt.
(Quelle: HFZ, Frühjahr 99)

Die lesbische und schwule Rechte

Am 1. November 1998 hat sich die Gruppe «Lesben und Schwule in der Union» gegründet. Sie versteht sich als «Interessenvertretung für Schwule in der CDU/CSU». An einer Versammlung letzten Winter haben sie beschlossen, sich für das Recht zur Adoption und eine Registrierung der lesbisch-schwulen PartnerInnenschaft einzusetzen. Der Verein sieht sich den «Grundsätzen des christlichen Menschenbildes» verpflichtet und will gegen «das absolut blödsinnige Vorurteil, dass Schwulen- und Lesbenpolitik linke Politik ist» ankämpfen, wie ihr Vorsitzender Martin Herdieckerhoff meinte. Die CDU/CSU hat die LSU bislang nicht als Parteiorganisation anerkannt.
(Quelle: Lesbia Magazine 4/99 und Lambda 2/99)

«Hamburger Ehe»

Hamburg gibt als erstes Bundesland Lesben und Schwulen seit April die Möglichkeit, auf dem Standesamt eine Art Ehe zu schliessen. Sie ist aber nur symbolisch; es entstehen den Beteiligten keine Rechte und Pflichten daraus. Der Entwurf für ein entsprechendes Bundesgesetz sei für die zweite Jahreshälfte geplant, wie das Bonner Justizministerium mitteilte. Dieses solle weiter reichen als die Hamburger Regelung, meinte die Sprecherin. Aber kaum viel weiter, denn auch die SPD schliesst aus, dass es ein Recht auf Adoption enthält. Es soll z. B. Abmachungen für eine Trennung und Schutz im Mietrecht für den Fall des Todes einer Partnerin bieten.
(Quelle: Tages Anzeiger, 7.4.99 und Lesbia Magazine 3/99)

PartnerInnen-Bahncard für Lesben und Schwule

Die Deutsche Bahn hat es – im Gegensatz zur SBB – geschafft, ihre PartnerInnen-Bahncard ab April auch für Lesben und Schwule anzubieten. Voraussetzung ist der Nachweis einer gemeinsamen Wohnung. In der Schweiz war die Öffnung des PartnerInnen-GAs für zwei Personen gleichen Geschlechts mit einer Öffnung für jegliche Personen, die in einem Haushalt leben, und mit einer Preiserhöhung auf 55 statt 50 % des Betrags des ersten GAs verbunden.
(Quelle: Badische Zeitung, 22.3.99)

Frankreich

4. Fierté Lesbienne

In Paris findet zum vierten Mal die «Fierté Lesbienne» statt. Seit 1996 hat sie sich jedes Jahr ausgeweitet und zieht sich inzwischen über drei Wochenenden hin. Den Abschluss bildet am 26. Juni die Fierté-Lesbienne-Demo. Am Abend gibt es ein Forum für lesbische Initiativen, wo 1100 Besucherinnen und 100 lesbische und feministische Organisationen erwartet werden sowie Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, Debatten etc. Genauere Informationen sind erhältlich bei: Fierté Lesbienne, Association CQFD, 37 avenue Pasteur, F-93100 Montreuil, Tel./Fax 0033/45 43 04 91.

PACS

Der konservativ dominierte Senat lehnte am 18. März mit 216 zu 99 Stimmen die Einführung des PACS ab. Am 9. Dezember 1998 hatte die Nationalversammlung nach einigen Anläufen den Gesetzesentwurf endlich verabschiedet

(vgl. die Nr. 11). Die Linksregierung ist entschlossen, den PACS durchzubringen, wozu die Nationalversammlung einen Beharrungsbeschluss fassen muss. Damit ist bis zum Sommer oder Herbst zu rechnen.

(Quelle: Lambda 2/99)

Grossbritannien

Lesbische Eltern

Gill Dunne, eine Forscherin der Universität Cambridge hat kürzlich die Resultate ihrer Studie zu lesbischen Eltern veröffentlicht. Sie hat herausgefunden, dass lesbische Paare die Lohn- und Kinderarbeit gerechter aufteilen und so mehr Zeit für ihre Kinder haben. Ausserdem sind die Kinder sehr gewünscht und geliebt und werden in stabile Haushalte geboren. Wer sich genauer für die Untersuchung von Gill Dunne interessiert, kann sie über E-Mail kontaktieren: gdunne@jasmine.u-net.com
(Quelle: HFZ, Frühjahr 99)

Asylgewährung aus humanitären Gründen

Das oberste Berufungsgericht Grossbritanniens hat sich zum ersten Mal für eine Asylgewährung aus humanitären Gründen ausgesprochen. Zwei Pakistannerinnen, die von ihren Ehemännern geprügelt und mit Totschlag bedroht wurden, haben in ihrem Herkunftsland vor den Gerichten keinen Schutz gefunden, weil die Aussagen eines Mannes höher bewertet werden als die einer Frau. Die Lordrichter befanden, dass die beiden einer «Sondergruppe der Gesellschaft» angehörten, da das geltende Recht die Frauen nicht in gleichem Masse schütze wie die Männer. Sie hielten ausserdem ausdrücklich fest, ihr Befund gelte für sämtliche «Sondergruppen der Gesellschaft», die aufgrund ihres Geschlechts und ihrer Sexualität verfolgt würden. Dies schafft einen Präzedenzfall, der in Zukunft auch Lesben zugutekommen müsste.
(Quelle: Neue Zürcher Zeitung, 30.3.99)

«Nichtomphobe» Volkszählung

Bei der nächsten Volkszählung in Grossbritannien, vorgesehen für April 2001, sollen zum ersten Mal lesbische und schwule Paare auch als zählbar anerkannt werden. Ob es tatsächlich wünschbar ist, dass auch Lesben und Schwule nun ordentlich registriert werden, ist allerdings fraglich.
(Quelle: Lesbia Magazine, 5/99)

FRAUEN KAMPFKUNST SCHULE



- F** die sich selber verteidigen
- R** die Intuition haben und Klarheit schaffen
- A** die warten und schlagen können
- U** die über Angst und Aggression reden
- E** die am Boden liegen und doch weiter wissen
- N** die ihren Körper trainieren

Anfängerinnen-Training:

Montag 18.30-20.00 Uhr
Donnerstag 18.00-19.30 Uhr

Für mehr Informationen:

Damaris Muhl, Telefon 01/491 40 10

oder komm für **kostenlose**
Probetrainings einfach vorbei
(bequeme Kleidung mitnehmen)

SILAT FRAUEN KAMPFKUNSTSCHULE
Badenerstrasse 338 8004 Zürich beim Albisriederplatz

staccata
frauenmusikladen

renata caviglia
gibraltarstrasse 16
postf. ch-6000 **luzern** 7
phone/fax 041-240 01 41
www.luzern.ch/staccata

öffnungszeiten
die, mit, fre **13.30-18.30** uhr
don **13.30-21.00** uhr
sam **10-16.00** uhr

verkauf per versand

Psychologische Praxis:
Eva-Regina Weller
Obere Kirchgasse 3
8400 Winterthur
Tel. 052 / 213 65 27

**PSYCHOLOGISCHE BERATUNG
KRISENBEGLEITUNG
TRAUMATHERAPIE**

*Liebesglück
Liebesmarkt
Liebesbriefe
Liebesbeziehungen
Selbstliebe
oder Liebesgedichte...*

*Alles in der neusten FRAZ
Frauenzeitung! Und die gib-
t's unter 01 272 73 71
(fon) oder 01 272 81 61
(fax) oder fraz@fembit.ch (e-
mail).*

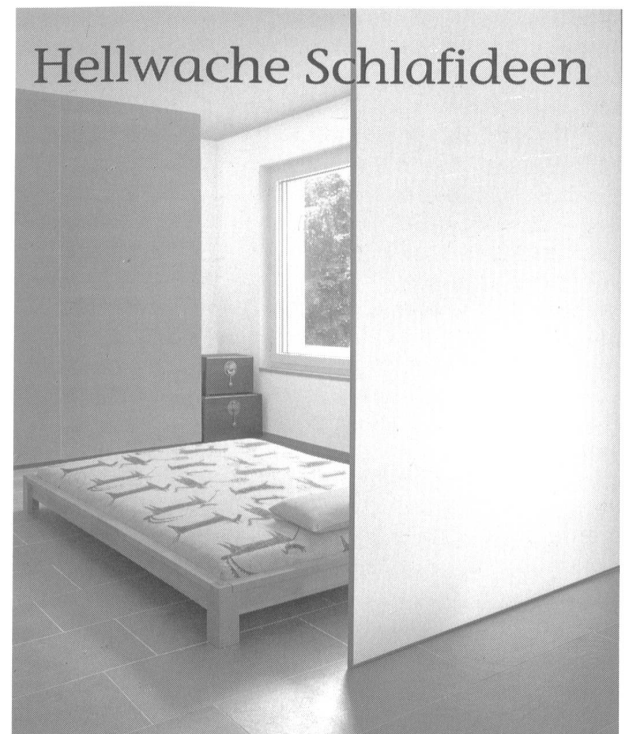
*Oder auch bei FRAZ,
Postfach, CH-8031 Zürich*

FRAZ
FRAUENZEITUNG

farbara

mal- und
tapezierarbeiten
dekorative techniken
farbgestaltung

barbara œrdög
zelglistrasse 21, 8046 zürich
natel 079 20 80 270
tel 01 370 14 44
e-mail farbara@compuserve.com



Hellwache Schlafideen

sato.Schlaf.Räume.

Basel Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40 Bern Gerechtigkeitsgasse 57,
3011 Bern, 031 312 55 44 Luzern Hirschmattstrasse 35, 6003 Luzern 041 210 81 66
Zug Zeughausgasse 4, 6300 Zug, 041 710 93 15 Zürich Ausstellungsstrasse 39,
8005 Zürich 01 272 30 15 Zürich Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41

ch

Chornlade **Bioprodukte**
beim **Limmatplatz**

Bio
inside

Genossenschaft Chornlade
Fierzgasse 16, 8005 Zürich
Mo 12-18.30 Di-Fr 9-18.30 Sa 9-16

Italien

Immaginaria 99

Vom 25. bis 27. Februar fand in Bologna das 7. separatistische Festival des lesbischen Kinos statt. Eröffnet wurde das Festival mit dem Film «Liebste, ich habe die Männer auf den Mond geschickt» der Spanierin Marta Balletbo. Die ganze Equipe erschien in Jeans am Festival, um gegen die italienische Justiz zu protestieren, die kürzlich einen Vergewaltiger freisprach, weil eine Frau in Jeans nicht vergewaltigt werden könne. Weiter wurden viele noch unveröffentlichte Filme, z. B. aus Lateinamerika, aber auch bekannte Lesbenfilme gezeigt. Das in zwischen sehr professionelle Festival wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden ... Infos erhaltet Ihr bei: Immaginaria, c/o Visibilia, Via Falegnami 3/c, I-40121 Bologna, Tel. 0039/51 644 69 02, email: dor5142@iperbole.bologna.it (Quelle: Lesbia Magazine 4/99)

Frauenministerin zum Rücktritt aufgefordert

Die Frauenministerin Laura Balbo forderte im März ein Adoptionsrecht für Lesben und Schwule, das Recht auf künstliche Befruchtung für Lesben und die Anerkennung von Lebensgemeinschaften ohne Trauschein. Nicht nur der Vatikan stieg daraufhin auf die Barrikaden: Die rechten Parteien forderten einmütig den sofortigen Rücktritt der Frauenministerin. (Quelle: Lambda 2/99)

Kroatien

Erste Organisation für Lesben und Schwule

Am 5. Februar hat das Gründungstreffen der ersten Organisation für Lesben und Schwule in Kroatien stattgefunden. Die Stadt Rijeka hat zwar im letzten Moment sein Stattfinden in ihren öffentlichen Gebäuden verboten, die 50 Personen liessen sich aber nicht beirren und begaben sich an einen privaten Ort. (Quelle: Lesbia Magazine 4/99)

Rumänien

Lesben in Accept

«Accept» ist die einzige Organisation, der es in Rumänien – trotz Kriminalisierung von Homosexualität und Vereinen, die Lesben und Schwule unterstützen – gelungen ist, eine Kontinuität herzustellen. Sie besteht seit 1994. Da Accept sehr schwulendominiert ist, hat Ende

März ein Treffen von beteiligten Lesben stattgefunden. Sie beschlossen, eine sichtbare Gruppe zu gründen, Informationen über Lesben zu verbreiten, andere Frauen zu unterstützen und am Gleichgewicht der Geschlechter innerhalb von Accept zu arbeiten. (Quelle: Lambda 2/99)

Schweden

Antidiskriminierungsgesetz für Lesben und Schwule auf dem Arbeitsmarkt

Das neue Gesetz schützt vor Benachteiligungen aufgrund der sexuellen Orientierung bei Stellenbewerbung, Beförderung, Beschäftigungsbedingungen, Kündigung und Entlassung. Es ist seit dem 1. Mai in Kraft. (Quelle: Lambda 2/99)

Eingetragene PartnerInnenschaft auch für AusländerInnen

Bis anhin musste für eine eingetragene PartnerInnenschaft (EP) eine der Partnerinnen schwedische Staatsbürgerin sein und ihren Wohnsitz in Schweden haben. Der Entwurf des Justizministeriums für eine Gesetzesänderung sieht nun vor, dass alle AusländerInnen, die mindestens zwei Jahre in Schweden gelebt haben, eine EP eingehen können. StaatsbürgerInnen von Staaten, die ebenfalls EP-Gesetze kennen, sollen unverzüglich eine EP in Schweden eingehen können. (Quelle: Lambda 2/99)

Südafrika

Binationale Paare gleichgestellt

Am 12. Februar entschied der Cape High Court, dass das Fremdengesetz der Republik lesbische und schwule Paare gegenüber verheirateten Paaren diskriminiere. Dieses Gesetz beschränkt das Recht auf Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis auf EhegattInnen von südafrikanischen StaatsbürgerInnen. Das Gericht sah darin eine Verletzung der südafrikanischen Verfassung, die Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung verbietet. (Quelle: Lambda 2/99)

Tschechien

Gleiche Rechte für gleichgeschlechtliche Paare

Die tschechische Regierung hat mit einer Gegenstimme einen Gesetzesentwurf über die Gleichstellung gleichge-

schlechtlicher PartnerInnenschaften angenommen. Das Gesetz berechtige die PartnerInnen zum Abschluss eines Vertrages, der ihnen praktisch die gleichen Sozial- und Eigentumsrechte sichere wie EhepartnerInnen, meinte Vizeminister Pavel Rychetsky. So garantiere das Gesetz Witwenpensionen, die gemeinsame Miete von Wohnungen und ein Besuchsrecht. Ob es z. B. auch eine Adoption ermöglicht, ging aus dem Artikel nicht hervor. (Quelle: Der Standard, Wien, 12.3.99)

USA

Lesbische und schwule Kinder klagen

Einige lesbische und schwule Minderjährige, die in Pflegefamilien gelebt haben, klagten vor dem New Yorker Gericht gegen die staatlichen Plazierungsinstitutionen, von denen sie abhängig sind. Sie beklagen sich über Homophobie und schlechte Behandlung seitens der Pflegefamilien anderer plazierter Kinder/Jugendlicher und der zuständigen Stellen. Sie fordern spezialisierte Häuser mit kompetentem Personal und einem angepassten Erziehungsprogramm. Die Behörden erklärten, dass es solche Programme bereits seit dem letzten Jahr gäbe. – Offensichtlich nicht genug. (Quelle: Lesbia Magazine 3/99)

Aufhebung des Adoptionsverbots

Die Abgeordneten von New Hampshire haben das Adoptionsverbot für Lesben und Schwule aufgehoben. Das Verbot war 1987 eingeführt worden, zu einer Zeit, als die Angst vor Aids herrschte. Das Gesetz muss noch den Senat passieren, bevor es zur Anwendung gelangen kann. (Quelle: Lesbia Magazine 5/99)

Gipfel für lesbische Rechte

Vom 23. bis 24. April fand in Washington ein Gipfel zu lesbischen Rechten statt. Die Ziele waren: Allianzen zu schaffen, Beziehungen zu knüpfen, die Barrieren, welche die Bewegung schwächen, zu verringern und Strategien zu entwickeln, um die Rechte von Lesben durchzusetzen. (Quelle: Lesbia Magazine 5/99)

Katja Schurter